

UMFRAGE

WAS WAR IHR SCHÖNSTES ERLEBNIS IN DIESEM JAHR?



RITA SURBECK, 50, Winterthur

«Ich habe dieses Jahr wunderbare Reisen unternommen und gute Gesundheit erfahren. Hinzu kommt eine hübsche Winterthurer Weihnachtsbeleuchtung. Jetzt fehlt mir nur noch ein Sechser im Lotto.»



AURELIO MALNATI, 80, Winterthur

«Meine Partnerin ist zum ersten Mal Urgrossmutter geworden. Das war ein sehr eindrücklicher Moment. Ich muss aber sagen, dass ich eigentlich jeden Tag etwas Schönes erlebe.»



CAROLINE SCHÄRRER, 42, Effretikon

«Dieses Jahr ist meine zweite Tochter zur Welt gekommen. Aber auch im politischen Bereich gab es positive Ereignisse. Ich freue mich darüber, dass die Selbstbestimmungsinitiative abgelehnt wurde.»



MANUEL CONRAD, 20, Andelfingen

«Wir sind im Sommer mit der Klasse nach Lissabon gereist. Wir hatten als Gemeinschaft sehr viel Spass und lernten die Stadt besser kennen.»

UMFRAGE: TANJA ALTENBURGER



Ulderico Z. (L.) kann wieder lachen. Lange suchte er einen neuen Job. Bei Ammann Storenbau erhielt er von Sebastian Nef die Chance dazu. Foto: Tina Schöni

MIT FÜNFZIG WIEDER ARBEIT GEFUNDEN

Mit 45 Jahren verlor Ulderico Z.* seinen Job. Es folgte eine bedrückende Zeit ohne Arbeit. Dank einer Firma in Töss kam es doch noch zum Happy End.

Ulderico Z.* ist erleichtert. Der 50-jährige Familienvater kann endlich wieder regelmässig arbeiten. Kürzlich bestand er die Probezeit bei der Ammann Storenbau AG in Töss. Seither gehört er zum zehnköpfigen Firmenteam und unterstützt die Servicemonteure bei ihren Kundeneinsätzen.

NACH 20 JAHREN DEN JOB VERLOREN

Hätte man ihm vor ein paar Jahren gesagt, dass er dieser Tätigkeit einmal nachgehen wird, hätte Ulderico Z. wohl nur ungläubig den Kopf geschüttelt. Eigentlich kommt er nämlich aus einem anderen Berufsgebiet. Der 50-jährige aus Turbenthal ist ausgebildeter Maschinenoperator mit Weiterbildung zum Maschinentechniker. 20 Jahre lang arbeitete er in der Fertigung als Dreher, Fräser und Bohrer, bis er mit 45 Jahren die Hiobsbotschaft erhielt, dass seine Stelle gestrichen wird. «Im ersten Moment war das ein Schock für mich. Ich habe eine Frau und drei Kinder, für die ich Verantwortung trage. Im fortgeschrittenen Alter etwas Neues zu finden, ist nicht leicht», sagt er. Tatsächlich: Dreieinhalb Jahre suchte der Maschinentechniker intensiv nach

einem neuen Job, jedoch ohne Erfolg. Ulderico Z. erinnert sich: «Auf jede Bewerbung erhielt ich eine Standardabsage. Diese Zeit war sehr belastend.»

TROTZ WENIG ERFOLG STETS MOTIVIERT

Motivation sammelte der Turbenthaler beim Schach und Basteln. «Ich versuchte mich mit meinen Hobbys zu beschäftigen, um nicht in eine Depression zu fallen.» Vor einem Jahr machte ihn dann seine Frau auf den Läbesruum aufmerksam. Der soziale Verein in Winterthur unterstützt Menschen wie Ulderico Z., um wieder zurück in einen geregelten Berufsalltag zu finden. Bis es soweit ist, werden die Mitarbeitenden an diverse Firmen für kurzfristige Einsätze im

«DIESE ZEIT
WAR SEHR
BELASTEND.»

Stundenlohn vermittelt oder arbeiten in den eigenen Fachbereichen mit. Ulderico Z. nutzte jede Gelegenheit, um Geld zu verdienen. So wirkte er bei Gartenarbeiten, Tragarbeiten, Montagen und beim Christbaumverkauf tatkräftig und motiviert mit. Das fiel auch Sergio Dönni, dem Einsatzvermittler vom Läbesruum, auf: «Ulderico ist sich für keine Arbeit zu schade und zeigt

viel Engagement.» Woher er diese positive Einstellung nimmt, kann sich Ulderico Z. selbst nicht so recht erklären. «Ich hätte auch einen Job als Rasenmäher angenommen und es mit Freude gemacht.» Ob es schliesslich auch diese Einstellung war, die ihn zu seinem heutigen Job verhalf?

DIE CHANCE AM SCHOPF GEPACKT

Sein Chef Sebastian Nef von der Ammann Storenbau AG kann dies bestätigen. Berufserfahrung sei zwar wichtig, aber eben nicht alles: «Wenn man etwas noch nicht kann, kann man es lernen. Wichtiger ist, dass man mit der richtigen Einstellung kommt und mitanpacken möchte.» Im Familienbetrieb in Töss wurden bei personellen Engpässen immer wieder kurzzeitig Läbesruum-Mitarbeitende beschäftigt. Auch Ulderico Z. unterstützte die Monteure einige Wochen – und fiel positiv auf. «Wir erleben ihn als einen sehr aufnahmefähigen, motivierten Mitarbeiter», so Nef. Die Fähigkeiten von Ulderico Z. überzeugten gar so sehr, dass man ihm eine Festanstellung anbot. Dass freut nicht zuletzt Sergio Dönni: «Es ist schön zu hören, dass er eine Chance bekommt.» Ulderico Z. will die Gelegenheit am Schopf packen. «Es macht mir grossen Spass. Zudem bin ich erleichtert und glücklich, dass ich wieder arbeiten kann.»

TINA SCHÖNI

* Name der Redaktion bekannt